

inberufung aller  
ative.) Guyot-  
die Mannschaft  
Regimenter aus  
bilden. — Der-  
es von Chalons  
ung aufgefördert  
welches den Pa-  
t mit, der Prä-  
den Maire von  
(St. A.)  
aris gemeldet:  
am Donnerstag  
lage der Ar-  
über das Land,  
ehmen, als in  
Mitglieder der  
it des Erfolges  
Sitzung, welche  
n der gestrigen  
erlangt. Mon-  
asion schad-  
ebenfalls stün-  
dieselben mehr  
rochu wurde in  
alleiniges Haupt  
Paris: Gestern  
zahlreiche Reputa-  
Journalisten  
s zu befestigen,  
rth zurückzuzie-  
: die Kammer  
mmenabhängen.  
Truppenabthei-  
ter Zusammen-  
, deutschen und  
lgien zu gestat-  
vorrufen könnte.  
ie Autorisation  
rderung die Au-  
Art der fran-  
teresse der vie-  
wundeten selbst  
; bedeuft man  
n Interesse der  
n geschickt wer-  
Volk in seiner  
t, sondern auch  
wenn nur auch  
hwendige Folge  
ein? Daß die  
alle Hände sind  
n in der elen-  
ch ihre eigene  
den Deutschen  
en: der Vor-  
er Oberbefehls-  
ndern befehlen.  
eht als außer  
leon ist nicht  
— Aus Rom  
en und treffe  
zi ordnete ein  
lich einen sie-  
inisterrathe im  
Schwierigkeiten  
t sein. Den  
Der Einmarsch  
n Wien unter  
ziren. Nerzte  
nachgeschickt,  
pftlichen Trup-

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Do. n. cr.  
u. Samstag. Der  
Samstagnummer wird  
feinlithographisches  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezirke 1 fl. 8 kr., sonst  
ganzjährig 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction  
außerwärts bei den Pos-  
ten oder dem nächste-  
gelegenen Poststelle.  
Die Einrückungs-  
gebühr beträgt 2 kr.,  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 102.

Donnerstag, den 1. September

1870.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**K. E. Eisenbahnbauamt Calw.**  
**Der Obst- und Dehndgrasverkauf**  
auf den der Bauverwaltung gehörigen Grund-  
stücken hat die höhere Genehmigung erhalten,  
wovon die Bethiligten hiedurch in Kenntniß  
gesetzt werden.

Calw, 31. August 1870.  
Grözinger, V. B.

Revier Hirschau.

## Holz-Verkauf



am  
Montag, den 5.  
September,  
aus dem Staatswald  
Hoffeld:  
60 Rftr. Nadelholz-  
scheiter, 173 Rl.  
Nadelholzprügel, 4 Rl. Anbruchholz,  
8 Rl. tannene Rinde und 700 Stück  
Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Reit-  
weg bei den untern Reichertsmauwiesen.  
Wildberg, 29. August 1870.  
K. Forstamt.  
A. Haag, V. B.

Revier Hoffstett.

## Brennholzbeifuhr-Alfford.

Die Beifuhr von 260 Rftr. tannem  
Brennholz aus den Holzschlägen Dietersberg,  
Kohlberg, Hinterwand, Burghardt und Mer-  
gelsberg, — alles an die Hauptabfuhrwege  
gerichtet — auf den Bahnhof zu Wildbad,  
wird am

Samstag, den 10. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Waldhorn zu Enzlstörle verabstreicht,  
wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.  
K. Revieramt.

Calw.

## Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau  
Oberamtmann Fromm u. Wittwe dahier findet  
in deren Wohnung am  
Montag, den 5. September,  
von Vormittags 8 Uhr an,  
eine Fahrnißversteigerung gegen baare Bezah-  
lung statt, wobei  
Kleider und Leinwand, Glas und Porzellan,  
Schreinwerk und sonstiger Hausrath  
zum Verkauf kommen werden.  
Den 29. August 1870.  
K. Gerichtsnotariat.

Calw.

## Kalksteinbeifuhr-Alfford.

Am  
Montag, den 5. September,

Vormittags 11 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus die Beifuhr von  
792 Koflasten Kalkstein  
auf den neuherzustellenden Weg gegen Sechingen  
verankordert, wozu Akkordlustige eingeladen  
werden.  
Calw, 31. August 1870.  
Stadtbaumeister Werner.

Breitenberg.

## Brennholz-Verkauf.



Auf dem Rathhause  
dahier kommen am  
nächsten  
Montag, den 5.  
September,  
Vormittags 10 Uhr,  
aus den hiesigen Ge-  
meindewaldungen zum öffentlichen Verkauf:  
12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchenes Scheiterholz,  
7 " buchenes Abholz,  
6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " forchenes Scheiterholz,  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " forchenes Abholz.  
Den 29. August 1870.  
Gemeinderath.

Hornberg.

## Scheiterholz-Verkauf.



Am  
Samstag, den  
3. September,  
von Vormittags 10  
Uhr an,  
werden auf hiesigem  
Rathhause aus dem  
Gemeindewald Bronnenberg im öffentlichen  
Auffstreich zum Verkauf gebracht:  
36<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klafter Nadelholzscheiter,  
38 " Nadelholzscheiter und Prügel,  
untereinander vermischt,  
11 " Nadelholzprügel,  
8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " buchene Scheiter,  
11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " buchene Scheiter und Prügel,  
unter einander vermischt,  
3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> " buchene Prügel.

Hierzu werden die Viehhaber mit dem Be-  
merken eingeladen, daß der Gemeindewaldschütz  
bereit ist, das Holz vorzuzeigen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht,  
diesen Verkauf gefälligst bekannt machen zu  
lassen.

Am 25. August 1870.

Im Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheiß Kübler.

Stammheim.

## Gläubiger-Aufruf.

Der hiesige Conrad Kober, Maurer, ist  
am 21. Juli d. J. gestorben, und es ist zu  
vermuthen, daß Kober auswärtig, namentlich  
in Calw, noch Schulden hinterlassen hat, welche  
hierorts unbekannt sind; um nun die Eventual-  
theilung richtig stellen zu können, werden alle

diesigen, welche an die Verlassenschaft dessel-  
ben Ansprüche machen, aufgefordert, innerhalb  
14 Tagen diese hieher anzuzeigen und geltend  
zu machen.

Den 27. Aug. 1870.

Waisengericht.  
Vorstand Kämpf.

## Privat-Anzeigen.

### Siebente Anzeige von Beiträgen für den Sanitätsverein.

Rathschr. Hoffner 5 fl. J. E. 1 fl.  
J. M. 1 fl. E. B. 3 fl. und alte Leinwand,  
D. P. + Paar Socken. Opfer in den Kriegs-  
beisunden 19 fl. 45 kr. nebst 1 gold. Me-  
daille. Würz d. a. 3 fl. 30 kr. Stadtr.  
Vöcher 2 fl. nebst 1 Leintuch, 1 Paar Socken.  
Jgfr. Elif. Vöcher 1 fl. Christn. Widmann,  
Schneider 1 Hemd, 2 Paar Unterhosen, 3 Paar  
woll. Socken. Wertm. Rieder 1 Schlafrock,  
1 woll. Teppich, 1 woll. Unterleibchen, 6  
Sacktücher, 1 Leintuch, alte Leinwand, 2 Kist-  
chen Cigarren. Fr. Frohnmeyer 3. Raune 4  
Hemden, 6 Paar Socken, alte Leinwand. L.  
W. 1 Paar Socken, 1 Sacktüch. W. E. 2  
Paar woll. Socken, 1 Paar Unterhosen. Sch.  
Keller 3 Flanellhemden. Glas. Ganzmüller  
1 fl. 45 kr. und 1 Paar Socken, 2 Sacktü-  
cher, 1 Halstuch. Sch. R. 2 Kissen, Socken,  
Sacktücher, Traktate, Liederbüchlein. Kreis-  
Ger.-Sekr. Vogel 1 Schlafrock, 1 Leintuch,  
12 Paar Socken, 4 Schlingtücher. B. Alt-  
burg nachträgl. 12 kr. und 3 Hemden, 2 Lein-  
tücher. Durch Schul-A. B. Hölder in Ober-  
kollbach 1 Hemd, 1 Bettüberzug (5 Stücke),  
1 Strohhack, alte Leinwand, 100 Eig. Fran-  
Siedm. Beißer 30 kr. W. Wagner 10 fl.  
Carl Kaiser 2 fl. Bäcker Baier 1 fl. Konr.  
Kohler 1 fl. W. Wattm. Niethammer 1 fl. 10 kr.  
Durch das Pfarramt Althengstett 11 fl. 15 kr.  
und in 2 Sendungen 75 Hemden, 13 Paar  
Socken, 7 Paar Strümpfe, 11 Leintücher, 19  
Ellen neue Leinwand, alte Leinwand, 1 Hand-  
tuch, 1 Sacktüch, 1 Flanellhemd, 1 Paar Fla-  
nellunterhosen, 2 woll. Shawls, 1 Tischtüch,  
1 Haipfelzische, 1 Trilchjacke, 1 Binde, 2  
Schlänche, 1 Säckchen mit 7 Pfd. Charpie,  
2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sri. d. ä. Obst, 1 fl. Kirchengestir,  
1 fl. Himbeerfest. Revierf. Weinland in  
Stammh. 1 Schlafrock, 1 Wamm, 2 Kopf-  
polster, 1 Sandsack, 9 Binden, 22 Compres-  
sen, 1 Päckchen d. ä. Heidelbeeren. L. J.  
in E. 1 fl. 45 kr. M. 30 kr. Von den  
Wollfortirerinnen bei Schill u. Wagner 1 fl.  
30 kr. M. Hammer, Metzg. 1 fl. Durch  
das Stadtschulth. Zavelstein 32 fl. 12 kr. D.  
b. Pfarramt Sechingen 19 Hemden, 4 Paar  
Socken, 5 Paar Unterhosen, 4 Leintücher, 1  
Bettzische, 2 Handtücher, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ellen reuß.  
Luch, 90 Compressen, 110 Stück Gitterchar-  
pie, 1 Pack gerein. Charpie, 8 Haipfelzischen.





Durch das Pfarramt Deckenpfromm 12 Hemden, 8 Leintücher, 6 Kissenziechen, 6 Unterlagen, 2 Paar woll. Socken, 1 Sacktuch, 30 Handtücher, 1 woll. Leibbinde, 18 dreieckige Tücher, 12 Spreusäckchen, 144 Compressen, 3 Päckchen Salbenflecken, 3 Louquetten, 25 Binden, 2 Pfd. feine und 2 Pfd. grobe Charpie, 5 Pfd. dörres Obst, 2 Kistchen Cig. C. r. Sch. 5 Ellen Shirtin, 1 Paar Socken, 1 woll. Leibchen. Carl Rauser 3 Paar Socken. Bäcker Paer 1 Fl. eidelbeergrist, 2 Bitter. Mour. Köhler 1 Tischuch. M. 1 Weste, 1 Hemd, 1 Leintuch, 3 gestr. Binden. Von einem neuen Mädchen 1 Kopfkissen. V. einem Schüler in Calw 2 Sacktücher. Frau Bäcker Gadenheimer d. a. 3 woll. Leibchen, 1 Paar Unterhosen, 2 Wämmer, 1 Sacktuch, Apfelschnitz. Christoph Beer in Hirschau 4 Dsd. verzinte Eßlöffel. W. Hammer, Metz. 2 Hemden, 5 Sacktücher, 1 Paar woll. Socken. Durch d. Stadtsch. Javelstein, 5 Hemden, 3 Paar Socken, 2 Leintücher, 1 Unterwamm, 2 Schlafmützen, 1 Sacktuch, 2 Handtücher, 1 Kissenzieche, 3 Binden, Charpie, 1 Schachtel voll Zwieback, dörres Obst. Fr. Cond. Sattler 3 Pfd. Chokol. Posth. Haring 5 Kistchen Cig., 1000 ord. Cig., 38 Pfd. Tabak, 48 Cigarrenroh rhen. Frau Weissg. Schwarz 1 fl. 45 fr. Stadtraths d. Häusler 1 Paar Tuchhosen, 1 Weste, 2 Hemden, 2 Binden, Wilhelmine Häusler 1 fl. A. J. 1 Zinnschüssel, 1 Zimplatte, 4 Zinnteller. Sch. 3 Leibbinden, 3 Paar Winterschuhe, 1 1/2 Pfd. Tabak, 1 Parthie köln. Pfeffer. Mich. Bauer v. Windhof 1 Maas Fruchtbraunwein Ferd. Eberhardt 3 fl. C. W. 1 Granatemuster sammt gold. Kreuz mit 1 Edelstein und Perlen, 2 Hemden. D. d. Diak. Liebenzell 15 fl. und Erlös aus Schmucksachen 7 fl. 36 fr. D. d. Pfarramt Altburg von Weltenschwann, Altburger Seite 6 fl. 24 fr. D. d. Schulth. Unterhaugstett 33 fl. nebst 20 Hemden, 12 Ellen reuß. Tuch. Frau Schill Witw. 1 gepolst. Ring, 1 Kissenzieche, 6 Binden. Jgfr. Rant 1 Leintuch, 2 Kissenziechen, 6 Handtücher, viele alte Leinwand, 3 verzinte Löffel sammt Bestecken, 1 Gebetbuch, 2 Traktätchen. D. d. Schulth. Oberreichenbach 27 fl. 30 fr. und 3 Hemden, 2 Leintücher, 6 Ellen flächfenes Tuch.

Calw.  
 Nächsten Sonntag, den 4. Sept.,  
 katholischer Gottesdienst.

**Geld = Gesuch.**  
 500 fl. à 6% werden gegen erste Hypothek auf ein neugebautes Haus und Garten, angeschlagen zu 1400 fl., neben Stellung von guter Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die  
 Exped. d. Bl.

**Mostpreßtücher,**  
 stärkster Qualität, empfiehlt billigt  
 Rapp, Seiler.

**3 gute Fensterfutter,**  
 3 Paar Jalousiefäden, 1 Paar feste Läden, verkaufe ich billigt.  
 Zugleich bitte um Zurückgabe meiner Wiewenhane.  
 Thudium.



Niederlage in Calw in beiden Apotheken.

**Weißer flüssigen Feim**  
 zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen 12 fr., bester Qualität, empfiehlt  
 W. Schlatterer.  
 Unterlengenhardt.  
 40 Centner gut eingebrachtes

**Heu**  
 hat zu verkaufen Georg Rathfelder.

Zum **Ein- und Verkauf** von allen Sorten  
**„Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten-Anlehensloose u.“**

Einkauf von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.  
 Ebenso empfehle ich mich zur **Vermittlung von Geldern von und nach Amerika**, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.  
 Die Vormerkung von Voojen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.  
**Julius Stälin,**  
 Comptoir in der Ledergasse.

Calw. Frucht-Preise am 27. Aug. 1870.

Getreide-Gattungen.	Vorrat Rest Ctr	Neue Zufuhr Ctr	Gesamtverfügung Ctr	Heutiger Verkauf Ctr	Im Rest gebil. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedrigster Preis		Verkaufsumme fl. fr.	Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.
Weizen	100	193	293	257	36	7	42	6	57	6	42	1788	6	—
— neuer	—	21	21	21	—	—	—	6	24	—	—	134	24	3
Gerste	—	9	9	9	—	—	—	6	—	—	—	54	—	—
Dinkel, alt.	50	295	345	305	40	5	18	4	58	4	42	1519	6	5
— neuer	—	14	14	14	—	4	27	4	27	4	27	62	18	—
Hafer, alt.	50	22	72	52	20	5	—	5	51	5	48	304	42	11
— neuer	—	18	18	18	—	4	30	4	16	4	—	77	—	8
Summe	200	512	712	676	96	—	—	—	—	—	—	3939	36	—

**Brottage** nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kettendrod 17 fr., dto. schwarz 15 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 4 1/2 Loth

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
 Da durch den Jahreswechsel die Abende wieder länger und unangenehmer werden, so werden von heute Donnerstag an die Lesabende wieder in gewöhnlicher Weise, wie früher jeden Donnerstag von 8-10 Uhr Abends fortgesetzt, zu deren fleißiger Theilnahme die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
 Der Bibliothekar.

**Fettes Hammelfleisch,**  
 das Pfd. zu 12 fr., bei  
 Carl Rauser.

Weil d. Stadt.  
**Ofen feil.**  
 Der Unterzeichnete hat einen großen Kesselfeuerofen mit einem sturzenen Aufsatz sammt Ofenstein zu verkaufen.  
 Fr. Ant. Beyerle,  
 Tuchfabrikant.

Teinach.  
**Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete verkauft im Auftrage: 10 Ami 1868er, im Ganzen oder im Einzelnen, ferner 1 Ovalsafz von 2 Eimer, und eine neue spanische Wand.  
 Käfer Kühle.

Zwei schöne  
**Büchsen,**  
 die eine mit Rundkugeln, die andere mit Spitzkugeln, letztere auch noch mit einem Bajonet versehen, Preis 12 und 13 fl., hat billig abzugeben  
 Dr. Kohler.





**ings-Verein.**

Abendwechsel die Abende  
eruehner werden, so  
tag an die Vesperabende  
wie früher jeden  
Uhr Abends fortge  
Theilnahme die Mit  
den werden.  
Der Bibliothekar.

**melfleisch,**

Carl Rauser.  
abt.

**il.**

einen großen  
nen Aufsatz sammt  
Ant. Beyerle,  
Luchfabrikant.

**uf.**

kauf im Auftrage:  
ngen oder imweise,  
von 2 Eimer, und  
Band.  
Käfer Kühle.

**en,**

andere mit Spitz  
mit einem Bajonet  
., hat billig ab

Dr. Kohler.

**Sorten**

**andere**

ich unter Zusich

**rn von und**

ankhäusern in den  
u berechnen.  
tsfreunde unent-

**calin.**

ledergasse.

Gegen b. vor.		Durch-	
		schnittspreis	
me	mehr	te	w ent-
te	te	te	ger.
3	6	—	3
4	24	—	—
5	—	—	—
6	—	—	5
2	18	—	—
4	42	11	—
7	—	—	8
9	36	—	—
schwarz 15 ft.			

ltheißenamt

**Literarisches.**

**Lieder zu Schutz und Trug.** Gaben deutscher Dichter aus der Zeit des Krieges im Jahre 1870. — Unter allen bereits erschienenen oder angekündigten Sammelwerken von deutschen Kriegsliedern der Jetztzeit nimmt das vorliegende unbestritten den ersten Rang ein, der ihm auch wohl für immer verbleiben wird, da es zum großen Theil Original-Beiträge unserer ersten Dichter bringt. Wir nennen darunter nur die wenigen Namen: Ludwig Bäuer — Roderich Benedix — Friedrich Bodenstedt — A. E. Brachvogel — C. Draexler-Mantred — J. G. Fischer — Ernst Förster — Ferdinand Freiligrath — Emanuel Geibel — Karl Gutschow — Wilhelm Herz — Georg Herwegh — Heinrich Hoffmann von Fallersleben — E. v. Holtei — Hermann Kurz — Theodor Löwe — Müller von der Werra — Emil Ritterhaus — Christian Schad — Albert Traeger — Heinrich von Tschäke u. s. w. u. s. w. — Außer den Original-Beiträgen wird diese Sammlung aber auch alles Bedeutende, schon anderwärts Veröffentlichte aus der Kriegslieder-Poesie unserer Zeit enthalten. Die Ausstattung der Sammlung ist die eines Prachtwerks, die Herstellung eine ganz originelle, denn die Manuscripte werden, wo eine deutliche Handschrift, sowie der vorhandene Raum es erlauben, in Holzschnitt getreu facsimilirt widergegeben. Gern werden die Leser die eigenen Schriftzüge unserer längst bekannten und allgeliebten Sänger sehen und ein autographisches Album besitzen wollen, wie es bisher noch nicht existirt hat. Um zugleich auch den höchst gespannten Ansprüchen an Deutlichkeit zu genügen, werden die autographirten Gedichte am Schlusse jeder Lieferung nochmals in kleinerer Druckchrift wiederholt. Auch gute Compositionen vaterländischer Gesänge aus unserer Zeit werden Aufnahme finden. Man pränumerirt bei jeder Buchhandlung (in Calw bei E. Georgii), sowie auch bei der Verlagshandlung, Franz Lipperheide in Berlin, Potsd. Str. 116a, stets auf 3 Lieferungen à 48 Quartseiten mit 1 Ztbl. oder 1 Guld. 48 Kr. rh.; alle 10 Tage erscheint eine Lieferung, die erste liegt uns bereits vor. Je 3 Lieferungen, sammt Titel und Inhaltsverzeichnis, bilden immer ein Ganzes. Der Preis ist ein verhältnißmäßig billiger.

Der ganze Reinertrag ist für die Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger des gesammten deutschen Heeres bestimmt. Auch nach dem Kriege wird der Verleger das Werk, an dem er sich noch durch die Uebernahme der ganzen, nicht unbedeutenden Kosten der Expedition und des Vertriebes theilhaftig, nur zu vaterländischen Zwecken verlaufen. Er betrachtet den Erlös desselben durchaus und für immer als National-Eigenthum. — Wir können nach Allem die „Lieder zu Schutz und Trug“ als ein echt patriotisches Werk, als einen Schmuck unserer Literatur bezeichnen und wünschen denselben auch schon ihres edlen Zweckes willen den reichsten Erfolg.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatz.**

Offiziell. Bar le duc, 26. Aug. Nachmittags. Die kleine Festung Vitry hat sich gestern, am Donnerstag früh, ergeben; 16 Kanonen wurden vorgefunden. Zwei Bataillone Mobilgarde, die verirt waren, sind von unserer Kavallerie gesprengt worden; es wurden dabei 17 Offiziere und 850 Mann gefangen. Diesseits ist Major Friesen schwer blessirt, 3 Mann verwundet. (St.A.)

— Großes Hauptquartier, 28. Aug. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiterregiments, einer Escadron des Uhlanenregiments No. 18 und einer Batterie gegen 6 Escadrons Chasseurs in der Gegend von Busancy. Der franz. Kommandeur wurde verwundet und gefangen. (Busancy im Departement der Ardennen, an der Straße von Stenay nach Bouziers und Rheims, also einer der Argonnenpässe, welche, wie es scheint, etwas verteidigt werden sollten. Ob diese Chasseurs zu der Mac Mahon'schen Armee gehören (welche dann gegen Metz hin Aufstellung genommen haben würde), darüber hat man entfernt keine Anhaltspunkte. Man weiß bloß so viel, daß die deutschen Heere auf ihrem Zug nach Paris zwischen Busancy und Joinville eine Breite von mindestens 35 Stunden einnehmen.)

— Großes Hauptquartier, 28. August. Alle als direkte telegraphische Nachrichten bezeichneten und in Paris veröffentlichten Nachrichten von Bazain: sind in Paris geschmiedet, da Bazaine keine telegraphische Verbindung mit Paris hat. Ein etwaiger Bote desselben hätte eine volle Tagesreise zwischen Metz und der nächsten französischen Telegraphenstation. — Das bei dem glänzenden Gefecht am 27. Aug. in der Gegend von Busancy (zwischen Bouziers und Beaumont, Departement Ardennes) aneinander gesprengte, fast aufgeriebene Chasseurs-Regiment war das zwölfte unter Oberstlieutenant Laporte. Derselbe fiel neben vielen andern Gefangenen verwundet in unsere Hände.

— Die Kriegszeitung kommt in einem sich mit Metz beschäftigenden eingehenden Artikel zu der Ansicht, daß die Lage der Franzosen

in Metz so nicht lange bleiben kann und die Verhältnisse dort sehr bald zur Krisis gelangen werden. Der einzige Vortheil, den Bazaine der deutschen Armee gegenüber hat, ist, daß er den Punkt, wo der Versuch zum Durchschlagen gemacht werden soll, in seiner Wahl hat, während wir ihn auf mehreren zu erwarten haben. Aber aus der Falle, worin sich der Feind befindet, ist eine Entwicklung der langen Marschkolonnen überall sehr schwierig. Für die Situation der französischen Armee kommt hauptsächlich Folgendes in Betracht: Es ist Metz für eine Kriegsbefahrung von 12,000 Mann mit Unterkunft, Lagerstellen, Kasernements-Utensilien, Lebensmitteln u. u. versehen. Wahrscheinlich sind alle diese Dinge nicht in reichlichem Maße vorhanden, da die Franzosen erst spät dazu gethan haben, und die Armees-Administration überhaupt in schlechten Händen zu sein scheint. Sollte aber auch eine Verproviantirung für 12,000 Mann auf 4 Monate angenommen werden, so sind nunmehr etwa 120—130,000 Mann dazu gekommen, welche ebenfalls davon leben sollen. Sind diese Zahlen einigermaßen richtig, so ergibt ein einfacher Regula-detri-Zempel, daß die Franzosen in Metz nicht für 2 Wochen mit Proviant versehen sind. Noch ungünstiger stellt sich die Sache, wenn, was sehr nahe liegt, die Vorräthe der Festung zu Gunsten der nothleidenden Armee bereits angegriffen wurden. So viel bekannt, sind in Metz etwa für 2000 Mann Kranken-Bazareth-Anstalten vorhanden; der Kriegsbefahrung von 12,000 Mann gegenüber ist dies kein hoher Prozentsatz und wir wollen annehmen, daß dafür alles an Bazarethutensilien, Bandagen, Medicamenten vorhanden ist, aber für die augenblickliche Situation von 120—130,000 Mann nach drei schwer blutigen Gesehtstagen in der Festung ist das in dieser Beziehung Vorhandene völlig unzureichend, und zwar dies umso mehr, als von keiner Seite her ein Ersatz des Fehlenden zu erwarten steht. — Die ein gezwängte Lage, in welcher sich der Feind befindet, macht (bei einem beachtlichsten Ausfall) den Uebergang aus der Lagerordnung in Marsch- und Gesecht-formation sehr schwierig; auch ist die Vertheidigungsfähigkeit der Festung selbst äußert behindert und gelähmt. — Bei der Belagerung werden, wie die „Berl. Börsl. Ztg.“ weiß, die neuen gezogenen 12Pfundigen Mörser ihr Probestück ablegen. Auch von der Verwendung der neuen Marinegeschütze zu demselben Zweck ist viel die Rede, doch sind darunter wohl nur die mittleren Kalibers zu verstehen, da der Transport und die Aufstellung der ganz schweren Geschütze jedenfalls wohl zu große Schwierigkeiten bieten möchte. Der gesammte Belagerungsstrain soll, wie ver'autet, mit 1000 Zügen seinem Bestimmungsort zugeführt werden, was ein Material an Geschützen und Munition voraussetzen läßt, wie es in der Geschichte noch nicht vorgekommen sein dürfte.

Mundolsheim, 29. Aug. Gestern hat die Straßburger Besatzung abermals einen Ausfall gemacht. Gänzlich erfolglos. Lebhaftes Kleingewehrfeuer. Die Schützengraben bis auf 5—600 Schritt vom Glacis vorgeschoben. Graf Bismarck-Böhlen, Gouverneur des Elzases, eingetroffen.

— Offiziell aus Mundolsheim, 30. August. Die Parallele bei Schiltigheim, 600—800 Schritte von den Werken, ist Nachts von der kombinierten Infanteriebrigade verlustlos und widerstandslos eröffnet worden. 42 Geschütze wurden in die Batterie geführt.

— Karlsruhe, 29. Aug. Wie die heute Abend erscheinende Karlsruher Zeitung; meldet, hat der Straßburger Bischof einen Vermittlungsversuch gemacht. Er kam nach Schiltigheim heraus, wo Namens des Generals Werder der katolische Generalstabschef Oberstlieutenant Leszczynski mit ihm konferirte. Der Bischof fand das Bombardement überhaupt kriegsre towirig, wurde aber widerlegt. Er bat dann um Gestattung des Abzugs der Bevölkerung. Dies wurde abgelehnt. Der Bischof hat schließlich um einen vierundzwanzigstündigen Waffenstillstand. Dies wurde angenommen, unter der Bedingung, daß nach einer Stunde gemeldet würde, daß der Straßburger Gouverneur überhaupt unterhandeln wolle. Auch wurde derselbe eingeladen, herauszukommen und von den Angriffsanstalten Kenntniß zu nehmen. Es könne das auch durch einen Stellvertreter geschehen. Bei der Rückkehr wurde auf Leszczynski, obwohl er die Parlamentärsfahne selbst in der Hand trug, ein förmliches Rottensfeuer eröffnet, und die Fahne von Kugeln durchschert. Der Vermittlungsversuch blieb erfolglos, das Bombardement dauert mit kurzen Unterbrechungen fort. Jetzt greifen Geschütze des schwersten Kalibers ein.

— Ueber die Beschiesung Straßburgs sagt die „A. A. Ztg.“ u. A.: Das Bombardement am 25. nahm um 11 Uhr Nachts seinen Anfang, und in kurzer Zeit erschien ganz Straßburg in einem wahren Feuermeer. In den vom Winde hin- und hergetriebenen Flammen erschien der Münsterthurm, als ob er schwankte, von 5 Seiten erdröhnte abwechselnd der furchtbarste Kanonendonner. Ich habe den Brand von Hamburg gesehen, aber so schrecklich erschien mir derselbe nicht, als dieses Bombardement von heute Nacht, und es wird mir zeltlebens im Gedächtniß schweben. Erst nach 3 Uhr nahm das





Bombardement ein Ende, aber wenn nicht heute die Uebergabe erfolgt, so wird es in dieser Nacht fortgesetzt und bis aufs Aeuferste getrieben werden. Das Bombardement muß seine Wirkung thun, denn man will das Leben der Truppen nicht auf das Spiel setzen, und nur im äußersten Fall ist ein Sturm beabsichtigt, der vom Polygon her nach der Citadelle und Stadt bereits ermöglicht ist, da dort schon hinfänglich Bresche geschossen ist. Auf deutscher Seite scheint der Verlust an Menschen gering zu sein.

Brüssel, 30. August. Der Independance zufolge ist das Hauptquartier Mac Mahon's zu Sedan, woselbst auch Napoleon mit Sobu sich befinden soll.

**Sonstige Nachrichten.**

— Calw. (Kreisstrafgerichtsverhandlungen.) Sitzung vom 28. Juni: 1) Michael Brennerstuhl, Schuhmacher von Thailfingen, Oberamts Herrensberg, hat am 18. April d. J. in der Heiligmann'schen Wirtschaft in Galtsein vor mehreren Personen geäußert: „das Oberamtsgericht Herrensberg sage zu Recht Unrecht, mit 25 Eiern und einigen Pfund Butter könne man es schmieren, daß es zu Recht Unrecht und zu Unrecht Recht sage, er könne das beweisen.“ Er war deshalb der mehrfach erschwerten Ehrenkränkung und der Verleumdung im Sinne des Art. 286 des Strafgesetzbuchs beschuldigt. Er wurde zu 6 Wochen Kreisgefängnis verurtheilt, wobei das Gericht eine Verleumdung im Sinne des Art. 289 des Str.G.B. annahm und den Beschuldigten von der Beschuldigung der Verleumdung im Sinne des Art. 286 des Str.G.B. freisprach. 2) Paul Schneider, Maurer von Birsingen, O.A. Gorb, hat sich wiederholt des erschwerten Bettelns und der betrügerlichen Bettelerei, indem er sich für verunglückt ausgab, schuldig gemacht. Urtheil: Entziehung der Ehrenrechte auf 2 Jahre und 6 Wochen Zuchtpolizeihaus. 3) Ludwig Adam, Schuhmacher von Vörsenau, O.A. Neuenbürg, hat in der Zeit vom Juni 1869 bis März 1870 den gesammten Kassenvorrath aus zwei ihm übertragenen Pflögeln zusammen 130 fl. 36 kr. nach und nach für sich verbraucht und zwar deshalb der Unterschlagung beschuldigt. Es erfolgte Freisprechung, da der Beschuldigte zur Zeit des Verbrauchs die Mittel zur Ersatzleistung gehabt, auch solchen geleistet und die Beschädigten eine Straflagenerhebung haben. 4) Christian Ludwig Klein, led. Mehrgeselle von Hornheim, O.A. Balingen hat am 30. Mai d. J. einen dem Zimmermeister Rudolph Lorch dahier gehörigen Hund im Werthe von 22 fl. entwendet. Urtheil: Verlust der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und 2 Monate Zuchtpolizeihaus. — Sitzung vom 5. Juli: 1) Johann Georg Herter, led. Müller von Evershardt, O.A. Ragold, hat am 18. März d. J. gegen den Schultheißen und den Polizeidiener in Oberjettingen während ihrer Dienstverrichtungen und in Bezug auf solche ehrenrührige Äußerungen ausgesprochen. Urtheil: 12 Tage Bezirksgefängnis. 2) Georg Kaufsberger, Umgebungscommissär in Freudenstadt, hat sich am 31. März d. J. gegen den Fuhrmann Othmar von Altenstaig eine wirkliche Ehrenkränkung zu Schulden kommen lassen, indem er bei der von ihm in seiner amtlichen Eigenschaft als Umgebungscommissär in Altenstaig vorgenommenen Vernehmung des Othmar über eine gegen denselben angezeigte Abgaben-Defraudation dessen Handlungsweise für schlingeleien und flegeleien erklärte. Urtheil: 6 fl. Geldbuße. Bezüglich der weiteren Beschuldigung einer hiemit verbundenen thätlichen Ehrenkränkung erfolgte Freisprechung. 3) Michael Krauß, led. Stroßflechter von Kayh, O.A. Herrensberg, schon öfter wegen Diebstahls bestraft, ist in der Nacht vom 16/17. Juni d. J. in das Wohnhaus des Bauern Jakob Gipper in Kayh eingestiegen und hat dort aus unverschlossenen Räumen 1 Wamme, 1 Tisch Tuch, 1 Paar Strümpfe und 1 Spreuerfad im Gesammtwerthe von 1 fl. 30 kr. entwendet. Urtheil: 2 Jahre und 7 Monate Arbeitshaus.

— Im 8. Nachtrag zu der amtlichen Verlustliste wird unter den am 9. Aug. bei Lichtenberg Verwundeten aufgeführt: Soldat Jak. Friedr. Kempf von Stammheim (beim 2. Inf.-Reg.), Streifschuß am linken Zeigefinger.

— Stuttgart, 29. Aug. In der bairischen Pfalz hat sich ein schlimmer Begleiter der Kriegsheere eingestellt, da laut eingelaufener amtlicher Nachricht in der Stadt Kaiserslautern die Kinderpest in ziemlich intensiver Weise ausgebrochen ist.

— Berlin, 27. Aug. Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist die Bildung dreier neuer Reservearmeen angeordnet. Eine am Rhein unter dem Großherzog von Mecklenburg, eine zweite bei Berlin unter General Canstein, eine dritte bei Glogau unter General Löwenfeld.

— Fulda, 25. Aug. In Anfang des nächsten Monats haben wir in unserer Stadt eine Bischofskonferenz zu erwarten, an welcher sich alle deutschen Bischöfe, mit Ausnahme der österreichischen, betheiligen werden, und in welcher die Kirchenfürsten die Folgen des Unschlbarkeitsbeschlusses von Seiten des Concils näher ins Auge fassen wollen.

— Die „N. N. Z.“ schreibt: Der „Constitutionnel“ (Nr. 238) schätzt den Schaden, der durch die Blockade der Küsten und zugefügt werde, pro Tag auf 5 und eine halbe Million Franken. Wir wollen die Herren Franzosen demnächst bei Berechnung der Kriegskosten an diese Schätzung erinnern.

— Wien, 21. Aug. In den offiziellen Kreisen zweifelt man nicht mehr daran, daß König Wilhelm und Graf Bismarck die Annexion von Elsaß und Lothringen beschlossen haben und die letzten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz bei Metz haben bereits die Phrase vom europäischen Gleichgewicht außer Kurs gesetzt. Das offiziöse „Freundenblatt“ sagt heute: Die vermittelnden Mächte werden sich stets vor Augen halten müssen, daß Deutschland in ungerechter Weise angegriffen wurde, und daß Frankreich zum Kriege hegte oder sich vom Imperator hineinziehen ließ. Volle Entschädigung für alle die Opfer, die das deutsche Volk bringen mußte und ausreichende Garantien für die Zukunft darf Deutschland mit Fug und Recht in Anspruch nehmen.

men. Gegenüber den Provokationen, die Deutschland schon so oft von Frankreich erfahren mußte, ist die Forderung wohl berechtigt, daß Deutschland wieder in den Besitz der natürlichen Vollwerke seines Gebietes gelange und daß die Sprachgrenze auch die politische Grenz zwischen Frankreich und Deutschland bilde.

Frankreich. Paris, 27. Aug. Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, daß feindliche Kavallerie in Arcis sur Aube signalisirt ist. Ein Detachement Uhlanen hat den Bahnhof in Epernay, eine andere Abtheilung die Stadt angegriffen. Die Nationalgarde soll Widerstand geleistet haben. Starke Artillerie und Kavallerie ist gestern in Chalons eingerückt. — 28. August. Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, feindliche Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kronprinzen scheinen sich über Suippe (Straße von Verdun über St. Ménéhould nach Reims zu dirigiren; preussische Massen breiten sich im Departement der Aube aus; andere marschiren auf Sommepey (Straße Varennes-Reims), 25,000 passirten Joinville (Haute Marne) und marschirten gegen Bassy und Montier. Eine feindliche Abtheilung rückte gegen Reibel und Bouziers (Ardennen) vor; dieselben kommen aus Monthois und seien auf dem Vormarsch von Grandpré und Croix au Bois her begriffen. — Ferner: Die preussischen Truppen scheinen ihren Marsch im Departement de l'Aube aufzuhalten (?); sie replirten sich gegen St. Dizier. Der Feind stehe vor den Thoren Reims. Preussische Materialkolonnen marschiren durch Lunéville und Bayon. — Im gesetzgebenden Körper sagt Chevreau, die Armee des Kronprinzen habe ihren bisher eingestellten Marsch auf Paris wieder aufgenommen, es sei Pflicht der Regierung, die Kammer und das Land zu verständigen. „Das Vertheidigungskomitee trifft Angesichts der Möglichteit einer Belagerung von Paris die nöthigen Maßregeln. Der Gouverneur und die Regierung werden ihre Pflicht thun! Wir zählen auf den Patriotismus der Hauptstadt!“

Paris, 26. August. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret, wodurch die Senatoren Behic und Mellinet, sowie die Deputirten Daru, Dupuy de Lôme und Talhouët zu Mitgliedern des Vertheidigungsausschusses ernannt werden. (Auch Thiers ist nachträglich ernannt worden. — (Legislative): Thiers will nur dann die Ernennung zum Mitglied des Vertheidigungskomitees annehmen, wenn die Kammer sie ratifizire. Steenader's beantragt, durch Akklamation Thiers zu wählen. Der Antrag wird abgewiesen. (Die Regierung hat sich bekanntlich die Ernennung von 3 Mitgliedern vorbehalten.)

Paris. Ein Erlass Trochu's vom 28. Aug. ordnet an, daß diejenigen Einwohner, welche den mit Frankreich im Krieg befindlichen Staaten angehören, das Seine-Departement räumen; binnen 3 Tagen haben sie Frankreich entweder zu verlassen oder sich in die Voire-Departements (d. h. nach Tours, Orleans, Puy, St. Etienne, Blois etc.) zurückzuziehen. Zuwiderhandelnde werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Municipalbehörde fordert die Einwohner zur Verproviantirung auf. Sämmtliche Personen, welche außer Stande sind, dem Feinde Widerstand zu leisten sollen Paris verlassen. — (Gesetzgeb. Körper.) Arago verlangt Aufklärung über die Situation der preuß. Armeen. Palikao weigert sich, hierauf eine Antwort zu geben.

Wahrscheinlich wird jetzt die Deutschenhege erst recht beginnen, wenn vollends sämtliche Deutsche in Paris entweder in 3 Tagen Frankreich verlassen sollen (wie ist das möglich, wenn alle Verbindungen unterbrochen sind?) oder sich im Innern des Landes hinter der Voire anzusiedeln haben. Will man sie dort als eine Art Geißeln bei einander haben? Es hat ganz diesen Anschein. Man glaubt sich in der That mit solcher Barbarei in die Zeiten des Salmanassar und Nebukadnezar zurückversetzt, welche die Kriegführung auch in der Art betrieben haben, daß sie ganze Stämme in die Gefangenschaft führten, beziehungsweise zwangen, ihre Wohnsitze zu verlassen. Die Verantwortung der französischen Mächte wird immer schwerer, eine Schuld zücht bei ihnen zehn andere nach sich.

Belgien. Brüssel, 30. Aug. Ein belgisches Observationskorps konzentriert sich mehr und mehr nach der äußersten Grenze. Der größere Theil der hiesigen Garnison wird einen Bestandtheil des Observationskorps ausmachen. Die ersten Truppenabtheilungen rücken schon heute ab. — Die gestern eingetroffenen Pariser Blätter, namentlich die „France“, bestätigen, daß bei Abbruch der Verbindungen zwischen Paris und den nicht okkupirten Departementen eine theilweise Bewegung der Regierung nach Bourges oder Tours beabsichtigt werde, wovon 2 oder 3 Kabinetmitglieder zur Organisirung der weiteren Vertheidigungsgängen sollen. Die Paul und 4 große Eisenbahn-Gesellschaften suchten um die Erlaubniß nach, ihren Sitz von Paris weg zu verlegen.

England. London, 20. Aug. Mit stolzer Freude können wir berichten, daß die Sammlungen des hiesigen deutschen Centralvereins zur Hilfeleistung für die verwundeten und erkrankten Krieger bis jetzt nahezu die Summe von 30,000 Pfd. St. (200,000 Thlr.) erreicht haben. Auch dem englischen Centralverein fließen die Beiträge jetzt reichlicher und werden ungefähr 9000 Pfd. St. zur Verwendung auf beiden Seiten haben.